

I. N. 171. 883

Ihre verehrte Ma. St. Ihre liebe Karte vom 25⁷ kam
schon früh nach Zisp, wo ich an der Katholischen Blauz
mitarbeitete, während meine Familie in Rover, wo
zwei italienische Wapenschilder gaudieren weiß. Aehn-
lich ist wohl ein prächtiger Anfall, wenn die Sonne
scheint, was höchst selten der Fall ist. In Österreich
war ich 1/2 mit Pokorny & Rainoldi besprochen, dann
auf Scholasticus Fribel bei fallender Zeit. Mein
Schad, sagt der Klara für kein Hartbrot. Galt zu
Kall! In junger Zeit habe ich viel liebe Freunde: Trä-
ger, Pensch, Benz, La Mionschaf, Haberer, Dr.
Kaktor Belcsak. Vielleicht treffen Sie einen Kö-
nig, um meine Schritte folgen. Bis 9/8, an welchem
Tage mein ältester Sohn Großjährig wird, drücker ich für
wichtigen Arbeit haben, dann will ich nach Salzburg

Absender:

LITENAU

ZIPP, OB-ÖSTERR.

29/7 24.

"München", Aufjahrung
 die von Frau antwortet, hier
 wenig graphisch offenbar auch
 in München. Man weiß
 ziemlich viel Moritäten
 mitzunehmen, die Praxen
 man-pausen aufzulegen
 sind sehr, als wie in Wien
 ganz gut sind. 1 Krugl Bier
 30 f = 5000 Kr ist wol über
 zull, in Wien kostet es 3300.
 In gleichem Verhältniß vermehrt
 ist die anderen Erfordernisse.
 Hochlich Anl. Fr. Max Bilander,

Postkarte



München

30/7 924*

An Lehrw. Herrn Charles
Wainbofer, Komponist

in L. J. Funderick (Tirol)
Hotel Kreid

